

Schweizerische Politiker im Karikaturen-Spiegel des Nebelspalters

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 47

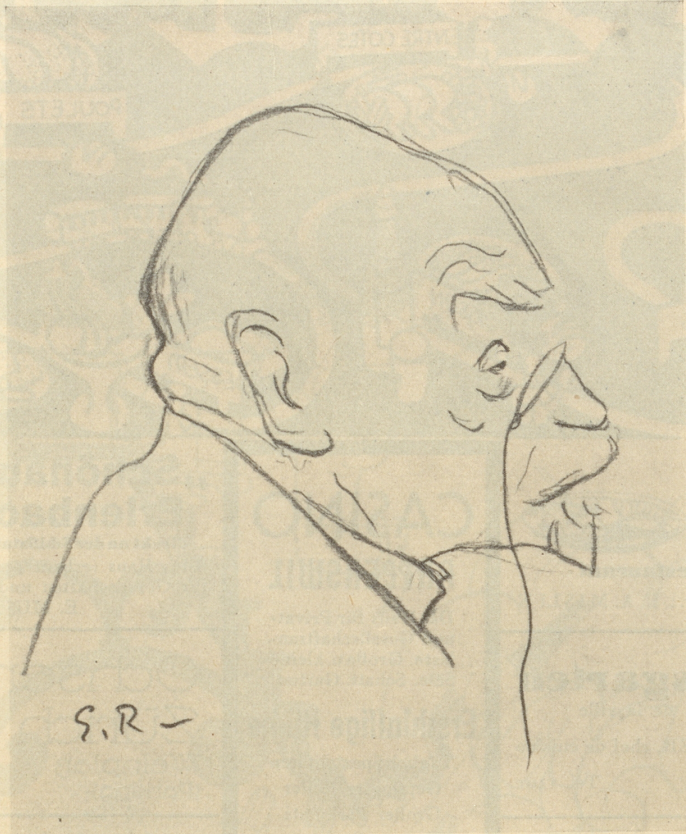
PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerische Politiker im Karikaturen-Spiegel des Nebelspalters:

Nationalrat Alfons von Streng, Emmishofen,
der 80jährige Senior des Nationalrates

Aus Welt und Presse

**Eins
von 20,000**

Die Ebbe der Wirtschaft hat eine Flut von Wirtschaftsprogrammen bewirkt: 20,000 «Wege aus der Krise» sind bis heute im Druck erschienen ... (diejenigen unter den Lesern, die zufällig auch an einem solchen welterlösenden Dokument arbeiten, werden angesichts dieser Zahl gebeten, ihre Feder aus der Hand zu legen, obschon) ... obschon sie sicher Bedeutenderes zu sagen hätten, als z. B. dieser Prophet:

«Alle drei- und mehrstöckigen Wohnhäuser bekommen Fahrstühle und alle zwei- und mehrstöckigen Geschäftshäuser Fahrstühle oder Rolltreppen oder beide Einrichtungen, je nach der Grösse der Räumlichkeiten. Alle morschen und einem verbessernden Umbau nicht mehr zugänglichen Gebäulichkeiten in Stadt und Land sind abzutragen und durch hygienische Neubauten zu ersetzen.»

... dies zwecks Arbeitsbeschaffung. Die Wiederbelebung der Schifffahrt denkt sich der Privat-Oekonom wie folgt:

«Mit den unbenutzt liegenden Schiffen könnte man sich allerhand holen von den Inseln im Stillen Ozean, sogar Zuckerrohr; der Zucker könnte hier gewonnen werden. Mit anderen Schiffen könnte man die Kokosnüsse von den Fidschiinseln holen, und was lässt sich nicht alles aus der Kokosnuss machen. Ebenso liessen sich auf andern Inseln die Eier der wilden Vögel zu Hunderttausenden einsammeln, herüberbringen und hier verwerten. 500,000 Menschen könnten so beschäftigt werden, anstatt dass sie Arbeitslosenunterstützung bekommen und die Hafentplätze unsicher machen.»

... es ist eben so, dass sich in einem einfachen Gehirn die Welt entsprechend einfach darstellt ... wodurch sie aber nicht einfacher wird ... leider!

Die Männer in Zürich

sind über Nacht sehr stolz geworden, denn in der Zeitung stand zu lesen:

«... es ergibt sich also ein Ueberwiegen des weiblichen Geschlechts um über 20,000 Personen.»

«Bitte», sagt da der Heiri zum Liseli, «wänn d'mich nöd willscht, es hät no zwänzigstusig anderl!»

G. m. b. H. für Trauungen

Die Erschwerung der Heirat in verschiedenen amerikanischen Staaten hat ein paar Gauner auf die Idee gebracht, selber ein Standesamt einzurichten und unter dem schönen Namen «Ehevermittlungs G. m. b. H.» führten sie die jungen Paare ihrem eigenen Standesamt zu, wo sie getraut wurden, wie echt ... aber der Schwindel kam aus und — nun kommt der Witz — die amerikanischen Sittlichkeitsverbände erhoben sich wie ein

CARBOZON--Tabletten
Preisfr. 150
zur Wundreinigung